

Niederschrift

Gremium	Sitzung - TA/012(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Theaterausschuss	Freitag, 25.11.2011	EB Theater Magdeburg, O.-v.- Guericke-Str. 64, Beratungsraum	14:30Uhr	16:10Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 16.09.2011
- 4 Richtlinien für die Einführung der Ehrenbezeichnungen DS0451/11
"Kammersänger/-in" und "Kammermusiker/-in" für das Theater
Magdeburg
- 5 Sommertheater Domplatz A0112/11
- 5.1 Sommertheater Domplatz BE: Frau Stone S0228/11
- 6 Ausrichtung Theaterausstellung 2012 A0097/11
- 6.1 Ausrichtung Theaterausstellung 2012 BE: Herr Dr. Koch S0239/11

7 Quartalsbericht III/11 BE: Herr Sickel

8 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch

Verwaltung

Frau Susanne Schweidler

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadtrat Sven Nordmann

Stadtrat Jens Ansorge

Stadträtin Claudia Szydzick

Stadträtin Karin Meinecke

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Wolfgang Wähnelt

Beschäftigtenvertreter

Herr Gerd Becker

Herr Rainer Kruse

Geschäftsführung

Frau Birgit Kluge

Frau Grit Albrecht (Stellvertreter)

Beratende Mitglieder

Stadträtin Carola Schumann

Stadtrat Dr. Hörold

entschuldigt
i. Vertretung

Theaterleitung

Frau Karen Stone

Herr Marc Stefan Sickel

Herr Marco Habermann

Gast

Frau Janine Richter

 Öffentliche Sitzung

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Koch eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

 2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 16.09.2011

Der Niederschrift vom 16.09.11 wurde ohne Änderungswünsche zugestimmt.

Ja	Nein	Enthaltungen
8	0	2

 4. Richtlinien für die Einführung der Ehrenbezeichnungen
 "Kammersänger/-in" und "Kammermusiker/-in" für das Theater
 Magdeburg
 Vorlage: DS0451/11

Herr Sickel brachte die Drucksache ein und führte aus, dass aufgrund der Eigenbetriebsbildung der Theaterausschuss für die Beschlussempfehlung zuständig ist und nicht wie bisher der Kulturausschuss.

Frau Meinecke fragte an, wie die Vorschlagsregelung für zukünftige Ehrenbezeichnungen aussieht.

Herr Ansorge möchte wissen, weshalb diese Richtlinien erst im März in Kraft treten und warum von 10 Spielzeiten und nicht Jahren die Rede ist. Weiterhin fragte er an, ob eine Anrechnung von 10 Spielzeiten auch bei einer eventuellen Unterbrechung erfolgt.

Herr Sickel und Frau Stone gingen auf die Fragen ein.

Nach weiteren Diskussionen fasste Herr Dr. Koch noch einmal den Änderungspunkt zusammen und bittet um Abstimmung der Drucksache.

Ja	Nein	Enthaltungen
10	0	0

 5. Sommertheater Domplatz A0112/11

Herr Dr. Koch fragte an, ob die Stellungnahme der Theaterleitung als ausreichend betrachtet wird.

Um vergleichbare Werte zu haben, bittet Herr Wähnelt zukünftig um konkretere Zahlenangaben.

Auch für Herrn Dr. Hörold sind die in der Stellungnahme aufgeführten Vergleiche nicht transparent genug. Die Begründung für eine Durchführung des Open-Airs auf dem Domplatz ist seiner Meinung nach nicht aussagekräftig genug.

Herr Ansorge brachte den Antrag ein und erläuterte diesen ausführlich. Er führte an, dass dieser Antrag mehr als ein fiskalischer als ein künstlerischer Antrag zu betrachten sei. Er führte aus, dass das Theater in der Vergangenheit mit den Open-Air-Veranstaltungen bisher keine nennenswerten Einnahmesteigerungen erzielen konnte. Er stellte zur Diskussion, ob man bei einer Bespielung auf der Seebühne nicht dieselben Ziele erreichen könnte wie auf dem Domplatz.

Frau Meinecke führte aus, dass der Antrag im Kulturausschuss bereits abgelehnt wurde. Aus Ihrer Sicht würde eine Bespielung auf der Seebühne nicht kostengünstiger (siehe AIDA).

Herr Hitzeroth bekräftigte noch einmal, dass auch nach den Umbauarbeiten auf dem Domplatz das Sommer-Open-Air als Marke weiter entwickelt werden soll. Er lehnte diesen Antrag ab.

Frau Szydzick verwies darauf, dass dieser Antrag in der CDU-Fraktion nicht abgestimmt wurde. Sie ist nicht der Meinung, dass man diesen Antrag nur aus rein fiskalischen Gründen betrachten sollte, da sich Kultur nie rechnet. Über Alternativbespielungen auf der Seebühne kann die Theaterleitung nachdenken, aber der Domplatz sollte bei der Sommer-Bespielung oberste Priorität haben. Deshalb wird sie sich bei der Abstimmung enthalten.

Frau Stone erläuterte, dass es aufgrund der verschiedenen Rahmenbedingungen (drei Intendanten), schwierig sei, eine aussagekräftige Statistik aufzustellen. Die Verkaufsstatistiken belegen, dass die Öffentlichkeitswirksamkeit zu Zeiten der Bundesgartenschau größer war als in den Folgejahren. Weiterhin führte sie aus, dass nach dem Umbau der Seebühne (Überdachung) dort nur kleine Bühnenaufbauten stattfinden können und somit große Musicals wie „Titanic“ oder „Die Schöne und das Biest“ dort nicht aufgeführt werden können.

Die großen und erfolgreichen Sommer-Open-Airs sind nicht nur aufgrund ihrer künstlerischen Qualität erfolgreich, sondern bieten den Zuschauern aufgrund einer Verknüpfung zu einem historisch bedeutsamen Ort (Domplatz) einen Mehrwert, welcher sich im Verkaufstrend positiv niederschlägt.

Sie drückte ihr Bedauern darüber aus, dass es Herrn Ruppert nicht gelungen war, die Aufführungsrechte für „Die Schöne und das Biest“ für die Spielzeit 2012/13 zu verlängern. Sie führte noch einmal die Gründe an, welche die Theaterleitung zu der Überzeugung brachten, eine Bespielung auf dem Domplatz erst wieder im Jahr 2013 vorzunehmen.

In diesem Zusammenhang erwähnte sie, dass Magdeburg als Musicalstadt aufgrund des hohen künstlerischen Niveaus überregionale Anerkennung findet (siehe „musicals“ Okt./Nov. 2011).

Herr Dr. Koch bedankt sich an dieser Stelle bei der Theaterleitung dahingehend, dass es ihr gelungen ist, durch eine ständige Steigerung der künstlerischen Qualität in wenigen Jahren unter die Top 5 bei der Open-Airs in Deutschland zu kommen und somit einen herausragenden Platz überregional einzunehmen. Er spricht sich deutlich für den Erhalt der Marke „Domplatz“ aus.

Weiterhin führte er an, dass für die Jahre 2013 und 2014 geplant ist, dasselbe Musical aufzuführen, um hier eine Erlössteigerung zu erzielen.

Herr Nordmann versteht den Antrag so, dass eine Nutzung der Seebühne alternativ geprüft werden sollte. Das Sommer-Open-Air auf dem Domplatz sollte seiner Meinung nach erhalten bleiben.

Herr Wähnelt widerspricht, dass im Antrag genau formuliert wurde, zu überprüfen, ob das Sommertheater zukünftig auf der Seebühne stattfinden könnte. Der Spielort „Domplatz“ ist Teil

des Theaterkonzepts, welcher unmittelbar im Zusammenhang mit dem Sommer-Open-Air steht. Er lehnt den Antrag ab.

Herr Hitzeroth regt ein Nachdenken zur Gestaltung der Preisstrukturen der Eigenbetriebe untereinander an.

Herr Müller stellt die Frage, wer für die Bespielung der Seebühne zuständig ist. Er wünsche sich für diese auch eine bessere Auslastung, was aber nicht Aufgabe des Theaters ist. Der mediale Eindruck, welcher durch den Antrag erreicht wurde, ist nicht gut. Er kritisiert an dieser Stelle die mangelnde Kommunikation zwischen Stadträten und dem Theaterausschuss, wie auch schon von Herrn Kruse auf der letzten Sitzung angesprochen.

Er spricht sich für den Erhalt des Sommer-Open-Airs auf dem Domplatz aus.

Herr Kruse bekräftigte die Aussagen von Herrn Müller und regte an, zukünftige Problemlagen erst im Theaterausschuss zu besprechen.

Ja	Nein	Enthaltungen
1	8	1

5.1. Sommertheater Domplatz BE: Frau Stone
Vorlage: S0228/11

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

Herr Hitzeroth verlässt um 15:15 Uhr die Sitzung.

6. Ausrichtung Theaterausstellung 2012
Vorlage: A0097/11

Frau Meinecke befürwortete den Antrag und führte aus, dass er im Kulturausschuss einstimmig empfohlen wurde.

Herr Wähnelt unterstützte den Antrag und unterstreicht die Bedeutung der „Theaterausstellung“ auch im Hinblick für die weitere Stadtentwicklung.

Herr Dr. Koch unterstützte den Antrag. Er hebt die Bedeutsamkeit dieser „Theaterausstellung“ auch im Zusammenhang mit der Bewerbung „Europäische Kulturhauptstadt“ hervor und lobte das Engagement von Herrn Pohlmann und dem Forum Gestaltung. Er bittet um Abstimmung des interfraktionellen Antrags.

Ja	Nein	Enthaltungen
9	0	0

6.1. Ausrichtung Theaterausstellung 2012 BE: Herr Dr. Koch
Vorlage: S0239/11

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

7. Quartalsbericht III/11 BE: Herr Sickel

Herr Sickel erläuterte den Quartalsbericht. Er führte aus, dass mit der Aufführung „Die Schöne und das Biest“ ein kleiner Gewinn für das Theater erzielt werden konnte. Dies ist auf Preiserhöhungen und ausverkaufte Vorstellungen zurückzuführen.

Weiterhin führte er aus, dass das im Quartalsbericht III/11 zum Jahresende prognostizierte Verlustergebnis in Höhe von -386.500 EUR nach neuesten Budgethochrechnungen unter -200.000 EUR liegt. Diese Ergebnisverbesserung konnte durch folgende Maßnahmen erzielt werden:

- Steigerung der Erlössituation
- Budgetreduzierungen, z. B. im Bereich der Reinigung und Bewachung
- Auflösung von Urlaubsrückstellungen
- zeitweise Nichtbesetzung von Stellen (z.B. Assistenz der Kostümdirektion etc.)

Herr Dr. Koch bedankte sich an dieser Stelle bei der Theaterleitung für diese außerordentliche Leistung. Er hebt die Anstrengungen hervor, welche diese positive Prognose ermöglichen.

Frau Stone bedankte sich an dieser Stelle besonders bei allen Mitwirkenden „Die Schöne und das Biest“, welche unter erschwerten Bedingungen teilweise auch Doppelvorstellungen gespielt haben. Nur dadurch war es möglich, 200.000 EUR Mehreinnahmen zu erzielen.

Herr Dr. Koch bittet auch im Namen der Theaterausschussmitglieder den Dank an das Ensemble weiterzuleiten.

Herr Kruse wies darauf hin, dass die Einsparpotentiale im Personalbereich nunmehr ausgereizt worden sind und äußert Bedenken, dass sich durch die Überlastung der Mitarbeiter krankheitsbedingte Ausfälle häufen könnten.

Der Quartalsbericht wurde zur Kenntnis genommen.

8. Verschiedenes

Herr Dr. Koch empfiehlt den Anwesenden, die heutige (letzte) Vorstellung „Jenufa“ mit der anschließenden Titelverleihung an Frau Dreißig zu besuchen.

Herr Wähnelt fragte an, ob es nicht günstiger wäre, erfolgreiche Opern länger zu spielen. Er regt an, zukünftig die kurze Spielzeit im Spielplan anzuzeigen.

Die geringe Vorstellungsansetzung „Jenufa“ hängt auch mit der Popularität der Oper zusammen, welche nur von einem „limitierten Publikum“ besucht wird, berichtete Frau Stone. Die Theaterleitung führt regelmäßig statistische Auswertungen durch, um eine Höchstauslastung aller Vorstellungen zu erreichen.

Herr Müller informierte darüber, dass die Künstlerin Pe. Werner gerne mal ein Konzert im Opernhaus geben würde. (lt. Zeitungsinterview „Magdeburger Sonntag).

Herr Sickel berichtete über ein geplantes Gastspiel im Theater Winterthur im März 2013 mit der Inszenierung „Hoffmanns Erzählungen“.

Frau Stone unterstreicht die Wichtigkeit dieser Kooperationen, um ständige Mehreinnahmen für das Theater zu erzielen.

Herr Dr. Koch stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Rüdiger Koch
Vorsitzender

Birgit Kluge
Schriftführerin